

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 17

Artikel: Unser Lehrer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Wahlkandidat

Unser Lehrer

pflegte öfters zu Schulbeginn zu sagen: «Ich sehe wieder einige, die fehlen!» Und einmal sogar: «Ich werde nächstens eine besondere Bank einrichten müssen, für diejenigen, die fehlen!» Wenn wir ihm etwa einen Streich gespielt hatten, drohte er: «Ich weiss schon, wer es gewesen ist,

aber wenn ich den erwische ...» In der Geschichtsstunde fragte er einmal: «Meier, sagen Sie mir, wo fand die Schlacht am Morgarten statt?» Bei einer Geographieprüfung bekam ich eine 3, weil ich auf die Frage «wo liegt Venezuela» antwortete: «Auf Seite vierzehn im Atlas», und als das Hauptprodukt Schwedens angab «Gardinen». In der Physikstunde erwischt er mich mit der Frage, welche von beiden kaputt gehe, wenn man ein Ei an eine Fensterscheibe werfe. Sein beliebtester Scherz aber war die Frage, ob die Schulhaustreppe hinauf- oder hinunterführe. Ich habe das bis heute nicht herausgebracht und ich glaube, er wusste es selbst nicht.

Kali

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Das Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Geb. Spenger

Inseraten- Plantage

(Sport)

Guter Fussballer

(Zenterhalf) sucht Stelle in Schuh- oder Grammophonfabrik. Kann auch andere Stellen annehmen, wenn keine solchen vorhanden sind.

— das könnte ihm so passen! Waespi

(Tagbl. Zürich)

Wer mir das seit Samstag vermisste Tigerli (gen. Mausi) überbringt, gebe schönen Finderlohn. Kenntlich: nur noch 2 Zähne und ein verstauchtes Hinterbein.

— entlaufene Ehefrauen erhalten meist weniger zärtliche Nachrufe. Ehber

(Anzeiger)

Zu kaufen gesucht:

Saueres Kindersessel.

— Sauer wahrscheinlich deshalb, damit die Kleinen daran lutschen können. Diese neuzeitliche Erfindung dürfte den «Nuggi» bald verdrängen. Kali

(Inserat)

Zu mieten gesucht

per sofort oder später möblierte 2-Zimmer-Wohnung, 14tägige Kündigung (Dauermieter), in der Nähe der Stadt bevorzugt.

— Der hat wahrscheinlich eine Lebensstellung mit 1tägiger Kündigung. Maka

(N. Z. Z.)

Vertreter gesucht,

der die Hotels besucht zwecks Mitnahme von Steppdecken gegen hohe Provision.

— Organisation ist halt alles! Maff

(Anzeiger der Stadt Bern)

WER

erteilt Unterricht auf Holz, eventuell Blech an 10jährigen Knaben? — Offeren mit Preisangabe

— Ich ahne, was der will, aber wegen ein paar Privatstunden lass ich meine schönen Linoleumböden nicht herausreissen.

Haschi

Mildernder Umstand

«Angeklagter, hat denn niemals die Stimme des Gewissens zu Ihnen gesprochen?»

«Wie bitte, Herr Gerichtshof?»

«Ich frage Sie, ob Sie niemals in Ihrem Innern die Stimme des Gewissens vernommen haben?»

«Ach, Herr Gerichtshof, ich bin ja so schwerhörig!» ff

